



Luca di Fulvio

## Die Kinder der verlorenen Bucht

a.d. Italienischen von Katharina Schmidt & Barbara Neeb

Gesprochen von Simon Kunze, Lenio Einbeck, Sarah Kunze, Oliver Siebeck und anderen

Lübbe audio 2016 ◦ 1 CD (ca. 70 min.) ◦ 7,99 ◦ ab 10 ◦ 978-3-7857-5268-5

☆☆☆(☆)

Lily, Red und Max sind beste Freunde. Ihre Eltern haben in der gleichen Gegend Ferienhäuser und so können die Kinder an jedem Wochenende am Meer spielen. Nur in die verlorene Bucht dürfen sie nicht gehen, das hat man ihnen strengstens verboten. Hier soll schon einmal ein Kind verschwunden sein! Und eine wunderliche alte Frau erzählt den dreien, dass in der Bucht früher das Schloss von Egon Dragon gestanden hat – einem brutalen Kerl, der sich mit den Mächten der Finsternis einließ, um eine Frau gegen ihren Willen an sich zu binden.

Leider weiß man ja, wie Kinder sind: Verbotenes lockt immer umso stärker! Daher schleichen sie sich heimlich in die Bucht. Immerhin konnten sie nicht ahnen, dass man sie dort bereits erwartet, dass sie nur knapp dem Tod entgehen und schließlich den Zugang zur Anderwelt finden, in der noch immer dunkle Mächte herrschen und nur darauf warten, die unschuldigen Seelen der Kinder zu verschlingen.

Ich habe das Hören dieser CD leider damit begonnen, dass ich den Klappentext las. Das hätte ich besser nicht getan, denn hier wird viel zu viel verraten. Denn die Geschehnisse, die dort erwähnt werden, finden teilweise erst im zweiten oder letzten Drittel statt. Bis dahin zieht sich die Geschichte dann natürlich, denn als Hörer wartet man gespannt auf das Angekündigte, das auf sich warten lässt. Für meinen Geschmack ging am Ende auch alles ein wenig schnell: Man gibt sich zu Beginn viel Mühe, den Schrecken von Egon Dragon vorzubereiten, alte Sagen über ihn zu erzählen und die Kinder in gefährlich Situationen zu bringen. Am Ende löst sich aber alles auf recht banale Weise, während gleichzeitig vieles unklar bleibt.

Die Sprecher sind sehr gut ausgewählt und auch die kurzen Musikstücke, die zu Beginn und zwischendrin gespielt werden, sind modern und ansprechend und mit Schlagzeug und E-Gitarre gespielt, statt wie so oft mit einem eher altmodischen Akkordeon. An manchen Stellen hätte ich mir einen kurzen Kommentar des Erzählers gewünscht, denn nicht immer kann man die Handlung zweifelsfrei aus den Hintergrundgeräuschen und den Aussagen der Kinder ableiten. Man hört nur etwas brechen oder ein Schmatzen, was genau geschieht, kann man allerdings nur erraten.

Insgesamt ist **Die Kinder der verlorenen Bucht** ein gutes Hörbuch, das an einigen Stellen jedoch leichte Schwächen aufweist. Für abenteuerbegeisterte Kinder trotzdem zu empfehlen.